



Hand in Hand e.V. | Schäferstraße 19 | D-06766 Bitterfeld Wolfen

Bitterfeld-Wolfen, den 21. März 2015

### Neues aus Gambia --- Nr. 7

Im Kampf gegen die Ebola – Epidemie in Westafrika hat sich die Generaldirektorin der WHO hoffnungsvoll gezeigt. Margaret Chan sagte am 18. März 2015, Liberia habe seit mehr als zehn Tagen keinen neuen Ebola Fall mehr gemeldet und auch Sierra Leone habe gewaltige Fortschritte erzielt. In Guinea bestehe eine enge Zusammenarbeit mit Präsident Alpha Conde, um die Zahl der Neuinfektionen auf Null zu senken. Liberia hingegen hat am 5. März seine letzte Patientin geheilt entlassen. Seither läuft der Countdown – die Liberianer warten auf das Ende der 42 Tagefrist, die ohne neuen Ansteckungsfall vergehen muß, bevor die WHO das Land Ebola-frei erklären kann.

Dann hört hoffentlich auch die Angst vor Ebola in Gambia auf. Meines Wissens gab es nicht einen Fall von Ebola, aber die Menschen dort trifft es mit voller Härte. Die Hotels mußten Angestellte entlassen, die Geschäfte, den Taxifahrern, den Gaststätten usw. brachen die Einnahmen weg. Als ob das nicht genug wäre, stiegen die Preise für Lebensmittel, Diesel, Zement, Sand ..... in den Himmel. Auch unsere Arbeit dort hat es getroffen. Die Mauer ist nun doppelt so teuer geworden. Aber die Einheimischen trifft es natürlich viel extremer.

In der vorletzten Februarwoche trafen wir uns ( Norman ist in meiner letzten Woche in Gambia angereist, mit 2 Koffern voller Kleiderspenden ) mit den Dorfältesten, den Helfern und vielen Kindern zum Abschluss Meeting. Dort wurde uns auch versprochen die Beete zu pflegen und mit dem erwirtschafteten Geld sorgsam umzugehen. Es ist toll, was in den 8 Wochen geschaffen wurde. Männer wie Frauen halfen mit. In Eigenorganisation wurde jeden Morgen und Abend gegossen, so daß wir bei Abreise bereits die ersten Früchte sahen. Zum Abschluß gab es für alle reichlich zu essen. Die Frauen aus dem Dorf haben vor Ort gekocht. Die Lebensmittelpreise waren seit meiner Ankunft schon wieder gestiegen.

Als letzte Tat mußten wir nun noch die Kleiderspenden und die gesponserten Fußballtrikots an den Mann bringen. So fuhren Norman und ich in ein kleines Dorf, wo man bereits im Campout auf uns wartete. In einem Raum öffneten wir dann die 4 Koffer und Jeder durfte sich ein Kleidungsstück oder ein Paar Schuhe nehmen. Die Kinder standen artig in einer Reihe und warteten bis sie dran waren. Die gestrickten Babymützen von den Frauen aus Schwedt, Frau Berger und der Kundschaft von Kerstin, waren der Renner. Die Babys werden oft auf dem Rücken der Muttis mit ungeschütztem Köpfchen durch die Sonne getragen. Die Menschen erzählten, dass sie zum ersten Mal nicht für Second Hand Kleidung bezahlen mussten. ( ich habe sehr oft gehört, dass die Kleiderspenden aus Europa dort verkauft werden ) Die Touristen lassen mal ein Shirt oder eine Hose da, aber Babymützen gibt es selten. Anschließend waren die Fußballjungs dran. Die haben sich wahnsinnig über die Trikots gefreut. Im Anschluß gab es dann auch gleich ein Fußballspiel. Norman spielte mit UND ! „ wir“ haben 2:1 gewonnen. ☺

Die 2 Monate in diesem kleinen afrikanischen Land sind wie im Fluge vergangen. Es war eine Zeit mit viel Arbeit aber auch viel Spass. Die Dankbarkeit der Menschen war jeden Tag spürbar. Ich habe sehr

Hand in Hand e.V.  
Schäferstraße 19  
D-06766 Bitterfeld Wolfen

Deutsche Kreditbank AG  
IBAN: DE 17120300001020227300  
BIC: BYLADEM 1001

Mail: [hand.in.hand@gmx.org](mailto:hand.in.hand@gmx.org)  
Web: [handinhand-africa.com](http://handinhand-africa.com)



viel über die Menschen und ihr Leben in Gambia gelernt und auch erkannt, daß ich nicht frei von Vorurteilen war. Die Menschen sind durchaus lernbereit, fleißig und motivierbar. Mit viel Geduld ☺ und dem nötigen Respekt konnten wir viel erreichen.

Wir haben eine Wasserleitung legen lassen. Den Mauerbau organisiert und bezahlt -- dabei wurden die 7800 Steine ( Blocks ) von den Einheimischen selber hergestellt-- dazu brauchten wir ua. 260 Sack Zement, 7 Fuhren Sand und 2 Fuhren Kies.

Das Eingangstor, Eimer, Gießkannen, eine Schubkarre, einen 40 m Wasserschlauch, Dünger, Saatgut, 23 Bananenpflanzen, 13 Orangen und 8 Papayas uvm. wurden vor Ort gekauft.

Unser kleiner Verein hat in Sanyang für einen kleinen wirtschaftlichen Aufschwung gesorgt. ☺

Vielen Dank den Helfern und Spendern an dieser Stelle. Ohne Euch wäre das nicht machbar gewesen. Natürlich geht es weiter, denn Hilfe wird dringend benötigt. Ich weiß, daß wir nur eine Träne im Meer der Tränen sind, aber ich habe viele Menschen kennengelernt, die alleine oder im Rahmen eines Vereins mit ihren Möglichkeiten versuchen zu helfen. Das beruhigt ungemein.

Vor 2 Tagen habe ich mit unseren Managern vor Ort telefoniert. Die Pflanzen wachsen gut. Die erste Gurkenernte wurde bereits verkauft und die Folgesaat ist auch schon wieder im Boden.

Also, bis zum nächsten Newsletter. Liebe Grüße. Kerstin

Hand in Hand e.V.  
Schäferstraße 19  
D-06766 Bitterfeld Wolfen

Deutsche Kreditbank AG  
IBAN: DE 17120300001020227300  
BIC: BYLADEM 1001

Mail: [hand.in.hand@gmx.org](mailto:hand.in.hand@gmx.org)  
Web: [handinhand-africa.com](http://handinhand-africa.com)